

Andreas im Musikantenstadl

Der junge Kollnburger vertritt am Sonntag Deutschland beim „Stadl-Stern“

Von Marion Wittenzellner

Schwarzhof. Nach seinen erfolgreichen Auftritten in der ARD-Vormittagssendung „Immer wieder sonntags“ steht der dort gekürte „Sommerhit-König 2012“ Andreas Hastreiter nun vor einem weiteren gewaltigen Schritt auf dem Weg zum Volksmusik-Olymp: An diesem Samstag, 15. Juni, wird er mit seiner Knopfharmonie im berühmten „Musikantenstadl“, der diesmal ab 20.15 Uhr live aus der SaturnArena in Ingolstadt kommt, zu Gast sein und dort als Nachwuchskünstler beim „Stadl-Stern“ mit der schmissigen Polka „I komm heute Nacht auf a Busserl zu Dir“ ganz Deutschland vertreten.

Bei diesem internationalen Volksmusik-Wettbewerb werden im Laufe des Jahres insgesamt drei Nachwuchsinterpreten, -gruppen oder -kapellen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eingeladen, die sich dann mit einem Auswahlstück einem Millionenpublikum vor und hinter den Bildschirmen vorstellen dürfen, erläuterte Andreas Hastreiter. Die Senderredaktion entscheidet kurzfristig im Vorfeld aus einer Vielzahl an eingesandten Beiträgen, welchem aufstrebenden Jungtalent die große Chance und Ehre zuteil wird, für sein Heimatland anzutreten.

Entsprechend riesig war natürlich die Freude im Hause Hastreiter, als vor rund dreieinhalb Wo-



Andreas Hastreiter mit Andy Borg: Am Sonntag wird der junge Kollnburger im Musikantenstadl im Fernsehen auftreten. – Foto: Hastreiter

chen der Anruf von den Verantwortlichen der ARD kam, dass Andreas mit seinem aufgepeppten Zillertaler-Schürzenjäger-Klassiker gegenüber seinen unzähligen Mitbewerbern das Rennen gemacht habe. Und so wird der junge sympathische Musikant aus der kleinen Bayerwaldgemeinde Kollnburg nun am Samstagabend gemeinsam mit gemachten Stars

der Volksmusik- und Schlagerszene wie dem Volks-Rock'n'Roller Andreas Gabalier, dem Pianisten Richard Clayderman, den Amigos oder den Wildecker Herzbuben auf der Bühne stehen und von dem beliebten Moderator Andy Borg angekündigt werden.

Damit dann alles auch absolut reibungslos klappt, sind bereits ab dem heutigen Donnerstag die ers-

ten Proben angesetzt. Doch ungeachtet dieses aufregenden Drumherums und obwohl es für ihn der erste Auftritt in einer großen Abendshow ist, hält sich die Nervosität bei Andreas Hastreiter zumindest bislang noch in Grenzen – ganz im Gegensatz zu seiner Mutter Gisela. Denn auch wenn er es als enorme Auszeichnung erachtet, Deutschland vertreten zu dürfen, und er sich natürlich fest vorgenommen hat, das Beste draus zu machen, so ist er sich doch auch dessen bewusst, dass er trotz allen sicherlich noch aufkommenden Lampenfiebers diesmal das Ganze einfach nur genießen sollte.

So richtig ernst wird es nämlich erst im „Silvesterstadl“ am 31. Dezember in Klagenfurt am Wörthersee, wenn er und die beiden anderen Wettbewerbsteilnehmer noch einmal im direkten Vergleich gegeneinander antreten und die Fernsehzuschauer gleich anschließend per Telefonvoting aus ihrer Mitte den „Stadl-Stern-Sieger“ bestimmen werden.

Aber selbst wenn es für ihn dann nicht bis ganz nach oben reichen sollte, wäre Hastreiter, wie er beteuert, keinesfalls enttäuscht, weil jeder, der hier mit dabei sein dürfe, ohnehin schon ein Gewinner sei. Außerdem freue er sich auf ein Wiedersehen mit Andy Borg, den er bei „Immer wieder sonntags“ schon kurz kennengelernt habe und der ihm als ausgesprochen netter, bodenständiger Typ in sehr positiver Erinnerung geblieben sei.